

Tipps für die Arzthelferin

Neue Regeln für den Praxisalltag

Im Frühjahr soll das Patientenrechtegesetz in Kraft treten. Es bringt eine Vielzahl neuer Regelungen, die sich auf den Praxisalltag auswirken. Daher ist es notwendig, dass sich das Praxisteam professionell und strukturiert auf die alltägliche Umsetzung dieser neuen Richtlinien in Sprechstunde und Praxisabläufen vorbereitet.

Der inhaltliche Umfang der neuen Regelungen durch das Patientenrechtegesetz ist verhältnismäßig groß. Ein vorheriger „Cross-Check“ der leitenden Erstkraft oder der verantwortlichen QM-Beraterin kann den Arbeitsaufwand verringern.

Im Rahmen eines Meetings sollten die wichtigsten Neuerungen besprochen und mithilfe einer To-do-Liste in die Alltagsabläufe integriert werden.

Geprüft werden muss, ob im QM-Handbuch bereits Regelungen zu den Forderungen getroffen worden sind:

- mündliche (!) – nicht nur schriftliche – Aufklärung der Patienten zu erforderlichen

Untersuchungen, Diagnosen und beachteten Therapien,

- verbale Konkretisierung der Preise und Kosten von IGeL vor Inanspruchnahme,
- Recht des Patienten auf Einsicht in seine Akte,

- verstärkte Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit in den Bereichen Hygiene, Datenschutz und Gerätesicherheit,

- Einführung und Weiterentwicklung eines patientenorientierten Beschwerdemanagements sowie

- Start von einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen.

Besonders wichtig ist, dass jetzt die Verfah-



© Volker Witt / Fotolia

Auch für die Hygiene in der Praxis gelten neue Regeln.

rensanweisungen aktualisiert und gleichzeitig alle im Team auf den gleichen Informationsstand gebracht werden.

Innovative Teams informieren auch ihre Patienten darüber, dass sich die Praxis der unbedingten Patientenorientierung weiterhin verpflichtet fühlt und intern die neuen gesetzlichen Vorgaben besprochen und umgesetzt hat (Wartezimmer-TV, Hinweis auf Praxis-Website).

T. W. ■

Ärzte Zeitung digital: Heute lesen, was morgen in der Zeitung steht

Im Publikumsbereich erfreuen sich App-Ausgaben von Zeitungen und Zeitschriften wachsender Beliebtheit. Ab sofort ist auch Deutschlands einzige Tageszeitung für Ärzte in diesem Format erhältlich: die „Ärzte Zeitung digital“. Die App bietet gesundheitspolitische Nachrichten, Kommentare, Hintergründe zu Medizin und wirtschaftlichen Themen rund um die Praxis – im übersichtlichen und intuitiven Lesemodus, optimiert für das iPad. Die Vorteile für Leser der App-Ausgabe der „Ärzte Zeitung“:

- Die Ausgabe ist schon am Vorabend verfügbar, Leser können damit die Nachrichten des kommenden Tages bequem auf dem Sofa empfangen.

- Wichtige Nachrichten werden als „Breaking News“ direkt auf das Tablet geleitet und lassen sich über die sogenannte Newslasche anzeigen.

- Die App ist so konzipiert, dass die gesamte Ausgabe im Hintergrund heruntergeladen werden kann.

Anders als im Internet ist es für Leser dann möglich, sich offline durch die Ausgabe zu „blättern“, ohne Wartezeiten beim Durchklicken auf einer Website.

- Die alten Ausgaben bleiben zwei Wochen auf dem iPad verfügbar.



„Ärzte Zeitung digital“ ist Teil des e.Med-Paketes von Springer Medizin. Zugänglich ist die App über den iTunes-Store von Apple – allerdings nur für registrierte Nutzer von Springer Medizin, die e.Med für 30 Tage kostenlos testen wollen, oder für e.Med-Abonnenten – und zwar ohne weitere Zusatzkosten. Die Version für Android-Tablets wird Anfang 2013 verfügbar sein.

**Anmeldung zum kostenlosen e.Med-Testzugang: www.springermedizin.de/eMed/
Mehr Info zur App „Ärzte Zeitung digital“: www.springermedizin.de/tablet**